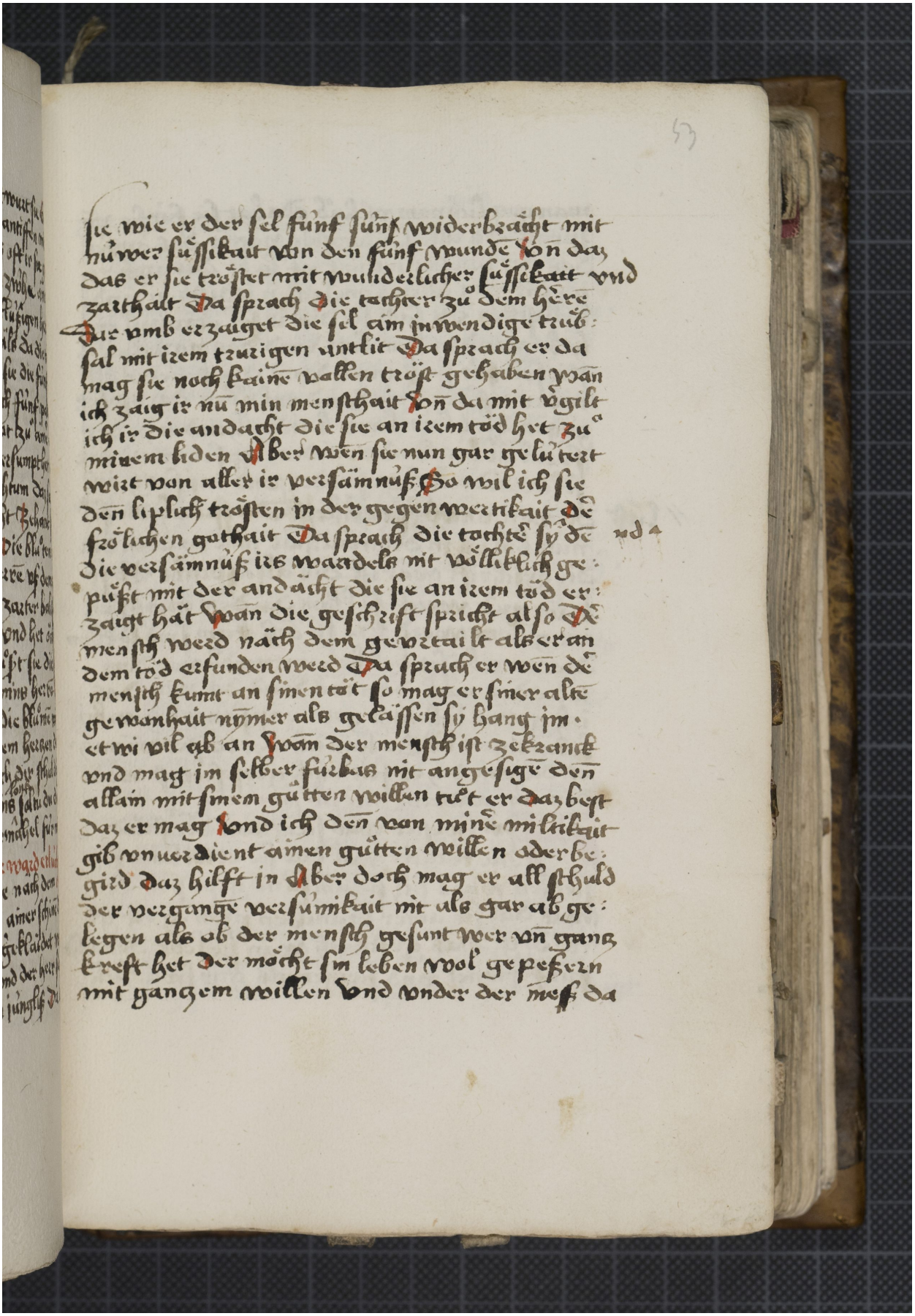
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



53

sie wie er der sel fünf sünf widerbracht mit
nüwer süssikait von den fünf wunde von dan
das er sie tröstet mit wunderlicher süssikait vnd
zarthait Da sprach die tachter zu dem here
Dur vmb erzauget die sel ain inwendige trüb:
sal mit irem trurigen antlit Da sprach er da
mag sie noch kaine valken tröst gehaben wan
ich zaig ir nu min menschait von da mit vgilt
ich ir die andacht die sie an irem töd het zu
minem liden Aber wen sie nun gar geläutert
wirt von aller ir versämnüsse So wil ich sie
den liplich trösten in der gegenwertikait de
fröllichen gothait Da sprach die tochte sy de
die versämnüsse irs wandels mit völlikliche ge:
püst mit der andächt die sie an irem töd er:
zaugt hät wan die geschrift spricht also De
mensch werd näch dem gewertait als er an
dem töd erfunden werd Da sprach er wen de
mensch kumt an sinen töt so mag er siner alte
gewanhait nymer als gelässen sy hang im
et wi vil ab an wan der mensch ist zekranck
vnd magt im selber fürbas nit angesige den
allain mit sinem gütten willen tüt er daz best
daz er mag vond ich den von mine milticait
gib vnuerdient ainen gütten willen oder be:
gird daz hilft in Aber doch mag er all schuld
der vergangen versumikait nit als gar ab ge:
legen als ob der mensch gesunt wer vn gang
krefft het der möcht sin leben wol gepeßern
mit gangem willen vond vnder der mess da